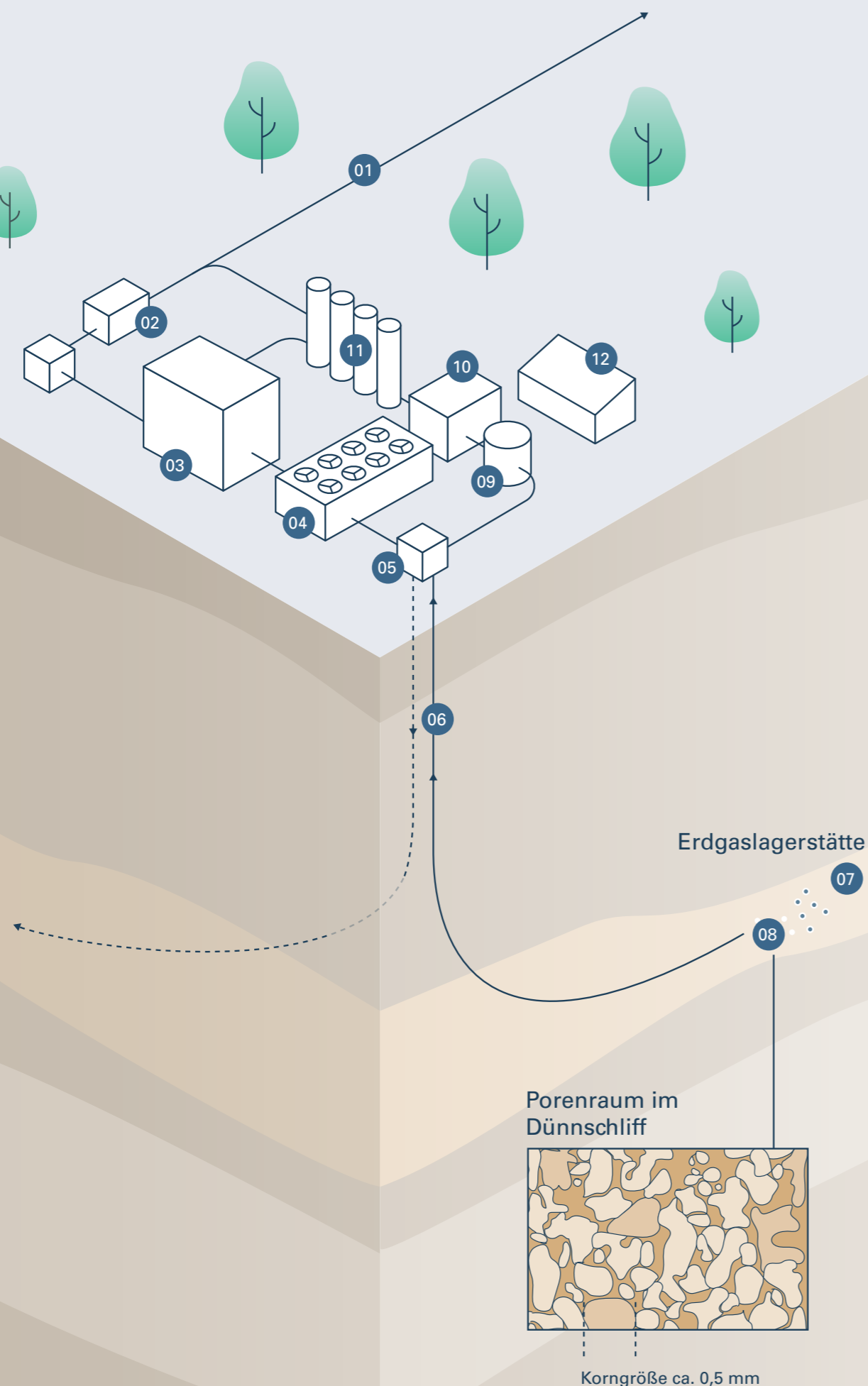


Funktionsweise eines Gasspeichers



Erdgas, das über ein Leitungsnetz transportiert wird, gelangt zuerst in eine Messstation, wo nach einer Filterung Erdgasmenge und -qualität gemessen werden. Die Ein- und Ausspeicherung in die Lagerstätte erfolgt über mehrere Bohrungen (Sonden). Verdichteranlagen bringen – wenn erforderlich – das ankommende Erdgas (Arbeitsgas) auf den notwendigen Einpressdruck. Das durch die Verdichter erwärmte Erdgas wird anschließend abgekühlt und danach zum Bohrkopf geleitet, von wo es über die Sonden in die natürlichen Gesteinsschichten eingepresst wird. Dabei wird der Druck, der

ursprünglich in der Lagerstätte geherrscht hat, niemals überschritten. Das sogenannte Arbeitsgas wird je nach Bedarf ein- und ausgespeichert. So wird der Gasspeicher ökonomisch und ökologisch auf höchstem Niveau betrieben. Wird das Erdgas wieder entnommen, muss es entsprechend aufbereitet werden. Da Erdgas in der Lagerstätte Feuchtigkeit aufnimmt, wird es nach der Entnahme getrocknet und gereinigt. So gelangt Erdgas schließlich in der erforderlichen Qualität in das Leitungsnetz und zum Verbraucher.

- | | | | |
|----|---------------------------|----|--------------------------|
| 01 | öffentliches Leitungsnetz | 07 | Lagerstätte / Gestein |
| 02 | Messstation | 08 | Arbeits- bzw. Küssengas |
| 03 | Verdichter / Kompressor | 09 | Vorwärmung |
| 04 | Kühlanlage | 10 | Druckreduzierungsstation |
| 05 | Speichersondenanschluss | 11 | Trocknungsanlage |
| 06 | Bohrung / Speichersonde | 12 | Betriebsgebäude / Lager |

Ressourcen schonen und Umwelt schützen

Der Schutz der Umwelt und die nachhaltige und verantwortungsvolle Nutzung heimischer Ressourcen sind die obersten Prinzipien bei der Gasspeicherung. Auf höchste Umweltverträglichkeit wird bei allen Arbeitsprozessen in den von RAG betriebenen Gasspeichern geachtet. Die Optimierung des Energieeinsatzes, die Reduzierung von Emissionen, Technologien zur Abfallvermeidung und neue Methoden zur permanenten Überwachung und Prüfung von Anlagen und Leitungen sind dabei besonders wesentlich. Dafür sorgen ein Energiecontrolling und das Energiemanagementsystem nach ÖNORM EN ISO 50001:2011.